

# Qualität + Kompetenz + Konsequenz = Erfolg

## Karl-Heinz und Karl Dreyer

**D**ie Stadt Petershagen hat heute rund 26 000 Einwohner und ist mit 212 Quadratkilometern der Fläche nach eine der größten Städte des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen, doppelt so groß wie die Kreisstadt Minden. In ihrer heutigen Gestalt besteht die Stadt nun schon seit dem Jahre 1973, als sie im Zuge der kommunalen Neugliederung durch den Zusammenschluss von 29 ehemals selbstständigen Städten und Gemeinden gebildet wurde.

Durch ihre landschaftlich reizvolle Lage an der Weser, die quer durch Petershagen fließt, bietet die Stadt, auch durch die vom Zentrum weiter entfernt liegenden Ortsteile mit ihrem oft noch dörflichen Charakter eine hohen Wohn- und Freizeitwert. Geschichtlich wurde die Vorgängersiedlung mit Namen Huculvi den fränkischen Annalen nach erstmals 784 n. Chr. erwähnt, als der spätere Kaiser Karl der Große bei seinem Zug nach Osten durch ein Hochwasser an der Überquerung der Weserfurt gehindert wurde.

### Im Ortsteil Bierde ist die SG Dreyer beheimatet

Hinter diesem Namen verbergen sich Vater Karl, Ruheständler, 66 Jahre jung, und sein 39-jähriger Sohn Karl-Heinz, von Beruf Service-Techniker im Fachbereich Hydraulik. Treibende Kraft ist Karl-Heinz, engagiert, leistungsorientiert und vorwärts drängend, immer auf der Suche nach Optimierung,



Das erfolgreiche Duo aus Ostwestfalen: Karl-Heinz und Karl Dreyer vor ihrer Zuchtanlage, in der die Tauben allerbesten Abstammung für Nachzucht sorgen.

während Karl mehr der ruhende Pol ist, fachlich versiert, abwägend und über einen reichen Erfahrungsschatz verfügend.

### Langjährige Erfolgsgeschichte

Seit Jahren spielen sie nicht nur in der Reisevereinigung an der Spitze, sondern auch im ehemaligen Kreisverband 69 und vor allem im ehemaligen 15. Bezirk. Und gerade auf dieser Ebene konkurrieren sie erfolgreich gegen Züchter wie Wessjohann, Püttmann, Weitkamp, Holtkamp, Bröhlhorst, Meier (Rahden), Meinsen, Buschmeier, Heidemann, Bollmeier oder Lampka, alles Namen, die bundesweit einen guten Klang ha-

## KARL-HEINZ UND KARL DREYER, PETERSHAGEN-BIERDE

ben. Wer diese Schläge in die Schranken weisen will, muss schon Spitzentiere besitzen und daneben noch professionell arbeiten. Das scheint der Fall zu sein, was ein Blick auf die wesentlichen Ergebnisse untermauert. So haben beide in den letzten 14 Jahren u. a. folgende Platzierungen aufzuweisen:

- 3x 1., 2x 2., 1x 3. und 1x 5. Bezirksmeisterschaft
- 4x 2., 1x 3., 1x 4. und 2x 5. Bezirksweibchenmeisterschaft
- 1., 3., 5., 5. und 6. Verbandsmeister auf Bezirksebene seit 1996
- 7x 1., 1x 2. und 1x 3. Kreisverbandsmeister (5 beste Tauben)
- 9x 1., 3x 2. und 1x 3. Meister der RV Lahde-Petershagen
- 4x 1., 1x 2. Verbandsmeister auf RV-Ebene (wird erst seit fünf Jahren ausgeflogen)
- Gewinn von 10 Bronze-, 8 Silber- und 6 Goldmedaillen des Verbandes

Ohne Übertreibung kann man also feststellen, dass das Team seit mehr als einem Jahrzehnt für Toperfolge steht und verglichen mit anderen

Spitzenspielern gleicher Klasse bundesweit eigentlich bisher zu wenig Aufmerksamkeit erfuhr. Hier sollte der Grundsatz, Ehre wem Ehre gebührt, Anwendung finden.

### Die taubensportliche Wiege stand im Ruhrgebiet

Vater Karl hatte bereits als Kind Tauben, was sicherlich nicht verwunderlich ist, wenn man weiß, dass er aus einer der Hochburgen des deutschen Taubensports stammt, nämlich aus Gelsenkirchen-Buer. In Bierde lernte er seine Frau kennen, hier baute er sein Haus, wobei der Taubenschlag sich bereits auf dem Grundstück befand, bevor sein Domizil komplett errichtet war. Da er berufsbedingt viel außer Haus war, ergab es sich zwangsläufig, dass Karl-Heinz bereits früh einsprang und so das Taubenhandwerk von der Pike auf lernte.

Bereits in den 60er und 70er Jahren wusste der Senior, wo die richtigen Tauben saßen, holte er doch aus Hamburg von Hans Mader (Huyskens-Van Riel) und Emil Jannota etliche Tiere. Beide spielten zu ihrer Zeit die gesamte Hamburger Reisevereini-



#### 01358-84-908 V Zuchtvogel Nr. 1

Janssen/Arendonk  
Überragender Zuchtvogel mit absoluter Spitze in den Folgegenerationen.

#### V 00643-80-033 „Der 33“

Janssen, Stammvater a. d. Schlag Dreyer, flog 4 erste Konkurse bei B. Sporkmann in Gelsenkirchen und kam aus der Linie Oude Lichte/Merckx!

#### M 00643-83-082 „Die 82“

Janssen, „Stammtäubin 33“. Überr. Zuchtw. m. absoluter Spitze i. d. Folgegener. Mehrere Spitzenflieger und Vererber a. d. Schlag u. a. Schlägen g. a. Sporkmann-Tb. zurück.

#### V 00643-77-109 „Der 109“

Janssen, 2. bester Vogel RV, fliegt 1. Konkurs mit 45 Min. Vorsprung!

#### M 00643-78-316 „Die 316“

Janssen, Tochter „Sheriff“. Die 316 ist Enkelin väterlicherseits vom „De Oude Lichte“, mütterlich von „De Oude Merckx“.

#### V 00643-81-124 „Sohn 205“

Janssen, 2. Ass-Vogel im 20. Bezirk und ein super Zuchtvogel. Enkel vom „Sheriff“, der den Oude Lichte als Vater hatte.

#### M 00643-81-106

„Tochter 109“  
Janssen, gezogen aus einem der besten Reisevögel von Sporkmann.

#### V 06303-75-017

Sohn vom Sheriff  
Janssen

M

#### V B-73-6276381

Janssen  
Sohn vom Oude Lichte  
orig. Janssen

#### M Tochter Merckx

Alte Bl. Janssen  
Tochter vom „De Oude Merckx“  
B-67-6282031,  
flog 18x  
1. Konkurs

#### V 00643-76-205

„Der 205“  
Janssen  
Stammpaar 1!  
Bester Zucht- u. Reisevogel a. d. Schlag  
Sporkmann.

#### M 00643-79-131

„Die 131“  
Janssen  
Enkeltochter vom „De Oude Geeloger“  
B-67-6282027  
flog 16 x  
1. Konkurs

#### V 00643-77-109

„Der 109“  
Janssen  
2. bester Vogel RV fliegt 1. Konkurs mit 45 Min. Vorsprung!

#### M 00643-77-088

„Die 88“  
Janssen  
Enkelin  
„Oude Lichte“

KARL-HEINZ UND KARL DREYER, PETERSHAGEN-BIERDE

gung über Jahre in Grund und Boden. Da der Junior den entsprechenden Ehrgeiz an den Tag legte, eine Eigenschaft, die ihn auch heute noch auszeichnet, blieben die Erfolge nicht aus. Doch zur absoluten Spitze reichte es damals noch nicht. Also entschloss man sich, tätig zu werden.

**Nur Ausnahmetauben lassen  
Ausnahmeleistungen zu**

Diese Devise war und ist auch heute noch Handlungsmaxime beim Stammbaufbau und bei der Zuchtauswahl. Daher fuhr man im Jahre 1982 nach Gelsenkirchen zum damaligen, inzwischen verstorbenen Bezirksmeister Bernhard Sporkmann, um sich hier die notwendige Verstärkung zu holen. Sportfreund Sporkmann hatte seinen Stamm aus den Janssen von Bartsch und Sohn aufgebaut. Es waren Nachfahren so bekannter Tauben wie „Oude Lichte“, „Geeloger“, „Oude Merckx“, „Sheriff“ usw. Zwei Tiere wechselten den Besitzer, nämlich der Vogel 0643-80-33



(Enkel aus Tochter Merckx x Sheriff, flog vier erste Konkurse bei Sporkmann) und das Weibchen 0643-83-82 (Linie Oude Lichte).

Die Schlaganlage der Dreyers. Oben auf dem Dach sieht man die Einflüge der Reiseschläge.

Da im Folgejahr aus diesem Paar ausschließlich Vögel gezogen wurden, wurde

<p><b>V 01358-94-683 „Der 683“</b> Janssen, Schalie, hervorragender Zuchtvogel, bringt bereits beste Nachzucht mit der 62. 683 kommt a. d. besten Reisetauben des Schlages, Söhne/Töchter fliegen hervorr.</p>		<p><b>01358-95-783 V „Der 783“</b> Janssen, Schalie-Scheck Absoluter Spitzenflieger mit mehreren 1. Konkursen.</p>		<p><b>M 01358-88-62 „Tochter 908“</b> Janssen, blau, Tochter 908 x 89, eine der besten Zuchtweibchen aus dem 908. Söhne und Töchter fliegen und züchten hervorragend.</p>			
<p><b>V 01358-89-358 „Der 358“</b> Janssen. Absoluter Spitzenflieger, 2x 1. Konkurs und 40 Pr., ab 1994 in der Volière. 1990 bester jähriger Vogel in der RV und 2. bester im KV 69!</p>	<p><b>M 01358-89-351 „Die 351“</b> Janssen. 64 Pr. und 23 373 km. 1994: Miterringerin diverser Meisterschaften auf RV, KV- u. Bezirksebene</p>	<p><b>V 01358-84-908 Zucht v. Nr. 1</b> Janssen, bester Vererber, überragender Zuchtvogel mit absoluter Spitze in den Folgegenerationen.</p>	<p><b>M 00643-83-089 „Die 89“</b> Janssen. Bildete mit dem 908 das Superzucht paar auf dem Schlage Dreyer. Ihre Kinder u. Enkelkinder fliegen und züchten hervorragend!</p>				
<p><b>V 05055-85-748</b> <b>Alte Kluth</b> Janssen orig. Kluth + Sohn, hervorragender Zuchtvogel auf dem Schlag Dreyer</p>	<p><b>M 02327-86-723</b> <b>Die 723</b> Janssen. Enkeltochter „Crack“, Albert v. Cauwenbergh Mutter 211:49 Pr. + 3x 1. Konkurs!</p>	<p><b>V 00204-79-194</b> <b>Der Linsen</b> Dr. Linsen, hervorragender Zuchtvogel! Vater v. Spitzenreisevogel 0204-80-455 blau</p>	<p><b>M 01358-86-126</b> <b>Die 126</b> Janssen Vater 908 ist der beste Vererber auf dem Schlage Dreyer.</p>	<p><b>V 00643-80-033</b> <b>„Der 33“</b> Janssen Stammvater a. d. Schlag Dreyer, flog 4 erste Konkurse bei B. Sporkmann</p>	<p><b>M 00643-83-082</b> <b>„Die 82“</b> Janssen „Stammtäubin 33“ Überragendes Zuchtweibchen mit absoluter Spitze</p>	<p><b>V 00643-80-044</b> <b>„Der 44“</b> Janssen orig. Sporkmann Mutter des Superweibchens 00643-83-089! Tochter v. 205</p>	<p><b>M 00643-82-332</b> <b>„Die 332“</b> Janssen orig. Sporkmann Mutter des Superweibchens 00643-83-089! Tochter v. 205</p>

man nochmals in Gelsenkirchen vorstellig und erwarb diesmal 10 Weibchen, die an die Nachzucht 33 x 82 gesetzt wurden. Glück gehört zum Sport, denn untersucht man die Stammbäume der erfolgreichsten Tiere des Schlages Dreyer, so findet man in nahezu allen Spitzentieren diese beiden Tiere wieder. Wahrlich ein Zuchtpaar, das diesen Namen zu Recht trägt. Besonders der 01358-84-908, ein Sohn aus diesem Paar, kann als wahres Zuchtjuwel bezeichnet werden, gehen doch mindestens 70 Prozent des heutigen Bestandes auf diesen Ausnahmenvogel zurück. Sowohl dieser Vogel als auch seine Kinder, Enkel und Geschwister bringen in Linie, aber auch gekreuzt, außergewöhnliche Nachzucht. Um die Vererbungsstärke zu dokumentieren, hier einige Beispiele:

- 01358-93-284, Tochter des „908“: Sie wurde 1994 bezirksbestes Weibchen, sitzt heute in der Volière und hat ihre guten Eigenschaften schon mehrfach weiter vererbt.
- 01358-92-741, ebenfalls eine Tochter des „908“, wurde 1996 RVbestes Weibchen und erzielte in ihrer Laufbahn insgesamt 51 Preise, darunter 3x den 1. Konkurs. Ihre Mutter stammt von Manfred Reimer und geht ebenfalls auf Janssen-Tauben zurück
- 01358-99-579, eine Enkeltochter des „908“. Sie flog bisher bei 45 Einsätzen 43 Preise, darunter 1., 3., 4., 4., 5., 6. usw. Konkurs, wurde 2000 bestes jähriges Weibchen der RV und 2002 das 1. Ass-Weibchen im Bezirk. Ihre Mutter ist die H-93-2082566, eine Eijerkamp-Täubin der Abstammung Meulemans (Linie Kadett), die 1993 direkt beim niederländischen Champion erworben wurde.
- 01358-91-272. Der Vogel ist ein Enkel aus dem „999“, einem Vollbruder zum „908“, flog insgesamt 54 Preise, davon u. a. 3x den 1. Konkurs und war an zwei ersten Bezirksmeisterschaften beteiligt. Er sitzt ebenfalls in der Volière, gepaart an die oben erwähnte „741“ und hat sich auch als starker Vererber gezeigt.

- 01358-95-783, Enkel des „908“. Er flog ebenfalls 54 Preise, darunter 1., 1., 1., 2., 2., 2., 5., 6., 7. usw. und war u. a. 1996 und 2000 bester Vogel der RV, 1996 und 1999 jeweils 1. Ass-Vogel der RV und 1999 im Bezirk 3. Ass-Vogel. Heute sorgt er mit der 01358-95-713, einer Enkelin mütterlicherseits aus dem „33“, erfolgreich für Nachzucht.
- Die „713“ selbst brachte es in ihrer aktiven Laufbahn auf insgesamt 63 Preise, wurde bestes jähriges Weibchen der RV, ein Jahr später zweitbestes Weibchen der RV und 1999 sowohl bestes Weibchen als auch 1. Ass-Weibchen der RV und dazu noch drittbestes Weibchen und 6. Ass-Weibchen im Bezirk. Sie verbuchte u. a. auf der Habenseite: 1x 1., 1x 2., 1x 3., 1x 4., 2x 7. Konkurs. Ihr Vater, der H-93-2095048, ein Neffe mütterlicherseits des „James Bond“, väterlicherseits mit dem „Oude Merckx“ verwandt, erworben bei Eijerkamp, muss in diesem Zusammenhang Erwähnung finden, bringt er doch noch heute, an die „228“, eine Halbschwester des „908“ gesetzt, überdurchschnittlich starke Nachzucht.
- 01358-93-390. Sohn aus „908“. Selbst nie gesetzt bringt er mit der Hartogstäubin 01358-91-352 mehrere Söhne

**01358-99-579. Diese Superfliegerin ist ein Beispiel für das gelungene Einbringen anderer Linien, denn ihre Mutter ist eine Meulemans, die bei Hans Eijerkamp erworben wurde.**



und Töchter, die absolute Spitze fliegen. Die Hartogs-Täubin selbst, mütterlicherseits eine Enkelin des „33“, flog 62 Preise und wurde u. a. drittbestes jähriges Weibchen der RV.

- 01358-97-551. Auch dieser Vogel ist ein Sohn des „908“. Seine Mutter, die „362“ ist übrigens eine Urenkelin des weltberühmten „019“ der Gebr. Janssen. Er ist seit einiger Zeit an die oben bereits genannte Eijerkamp-Täubin gepaart. Beide bilden mittlerweile eines der besten Zuchtpaare auf dem Schlag Dreyer.

### **Konsequente Zuchtarbeit**

Mit Masse untereinander verwandt, Janssen-Tauben eben, wie sie im Buche stehen. Doch getreu ihrer Devise scheuen die Dreyers auch beim Einbringen neuer Linien oder weiterer Janssen-Tiere keine Kosten und Mühen, um das hohe Niveau des Zuchtbestandes beizubehalten und beweisen darüber hinaus dabei noch ein glückliches Händchen. So brachte ein Original Brendel-Vogel der Desmet-Mathijs-Linie an eine Vollschwester des „908“ gesetzt die „452“, die es auf mehr als 50 Preise brachte und damit einschlug wie die Nachzucht eines Vogels von Kluth und Sohn. Daneben wurden zwei original Janssen Nachzuchttiere (u. a. ein Enkel „019“) von Sportfreund Wilhelm Wulfmeyer aus Rinteln eingeführt, die hervorragende Passereigenschaften aufwiesen.

In letzter Zeit holten sich unsere Sportfreunde vermehrt Tiere von Ass-Tauben und anderen Elitezüchtern aus dem ehemaligen 15. Bezirk dazu, denn sie sind der Auffassung, von Tieren, die sich mit der eigenen Mannschaft messen müssen, besser deren Leistung einschätzen zu können – man hat es ja miterlebt. Bei Tieren von Züchtern, die weit entfernt reisen, kennt man nicht die Umstände und Bedingungen, unter denen die Erfolge zustande gekommen sind. Eine der letzten Neuerwerbungen ist ein fahler Bollmeier-Vogel edelster Abstammung über Sportfreund Wilfried Gerstkämper (Hüllhorst) aus der Linie



des legendären „11“, der wiederum ein Enkel des „Witoger 65“ ist.

### **Heute befinden sich ca. 30 Paare in der Zucht**

Überwiegend sind es erfolgreiche Reisetiere, die sich ihre Sporen auch schon in der Zucht verdient haben und so lange im Zuchtschlag verbleiben, bis sie nicht mehr befruchten oder nicht mehr legen. Beide Sportfreunde sind der Meinung, dass der Zuchtwert guter Tauben auch im Alter nicht nachlässt und können dieses mit Hilfe von Abstammungsnachweisen und Preislisten eindrucksvoll belegen.

In diesem Zusammenhang darf nicht unerwähnt bleiben, dass die Zuchtpaare zeitlebens zusammen bleiben, deren Nachzucht überzeugen konnte. Das ist bei einem nicht unerheblichen Teil der Paare der Fall und auch hier ist mit zunehmendem Alter keine Qualitätsminderung der Nachzucht festzustellen. Um aber das Durchschnittsalter nicht zu hoch werden zu lassen und eventuell doch einmal verminderte Vitalität feststellen zu müssen, wurde im letzten Jahr eine Anzahl Spätjunger aus den erfolgreichsten

Gesamtansicht auf die Voliären, in denen sich die Zuchttauben befinden.

Zucht- und Reisetieren direkt in den Zuchtschlag gesetzt, was den relativ hohen Bestand begründet. Sie werden in den nächsten Jahren hinsichtlich ihrer Zuchteigenschaft auf Herz und Nieren getestet, denn unsere Sportfreunde meinen, dass erst nach so einem Zeitraum hierüber eine qualifizierte Aussage getroffen werden kann. Dann steht auch wieder eine Reduzierung des Zuchtbestandes an.

### ■ Angemessene Unterbringung der Zuchttiere

Zwei Gartenschläge aus Holz, Gesamtausdehnung 12 x 3 Meter, mit großzügig dimensionierten Voliären, lassen Licht, Luft und Sonne an die Tiere. Eine abwechslungsreiche Versorgung tut ein Übriges, um die Tiere kerngesund und in guter Verfassung zu halten. Die Zuchttauben werden so zeitgerecht angepaart, dass die erste Zucht bereits im Januar beringt wird und noch zwei weitere Zuchten zur Jungtierreise eingesetzt werden können. Somit werden aus dem Zuchtschlag ca. 100 Jungtiere abgesetzt. Von den besten Reisetieren werden später noch einige Jungtauben dazu gesetzt, der Rest der Nachzucht aus dem Reiseschlag wird abgegeben, ebenso wie die Masse der weiteren Zuchten aus dem Zuchtschlag, um auch auf anderen Schlägen für Furore zu sorgen. So wurden vor Jahren einige Tiere nach Taiwan abgegeben und wenn der Züchter dann wenig später erneut in Bierde auftaucht, um weitere Tiere zu erwerben, ist das wohl Beweis genug um zu belegen, dass die Dreyer-Tauben es auch anderswo können.

### ■ Eine zweckmäßige und taubengerechte Schlaganlage

Die Reiseschläge befinden sich auf dem Dachboden des zweigeschossigen Wohnhauses. Hier sind insgesamt acht Abteile in folgender Reihenfolge untergebracht: Zwei Witwerschläge mit je 14 Zellen, ein kleines Zwischenabteil, ein weiterer Witwerschlag

mit 31 Zellen, das Abteil für die Witwerweibchen, nur mit Dreiecksitzen ausgestattet, und ein Abteil für die Jungtiere, das ein handelsübliches Regal mit Kotbändern beherbergt. Alle genannten Abteile zeigen nach Süden. Auf der gegenüberliegenden Seite, also nach Norden zeigend, liegen zwei Abteile für die Jungtauben, ausgestattet mit Zellen und den dazugehörigen Kotbändern. Sie sind durch einen Gang miteinander verbunden. Zirka 100 Junge können hier unterkommen, ein bis zwei alte Zuchtpaare sollen den Nachwuchs anlernen und brüten daher in diesem Bereich.

Beeindruckend sind die Luftverhältnisse: Nach dem Prinzip „Schlag im Schlag“ ist nur der untere Teil des Dachbodens zu Schlägen ausgebaut, der Giebel und auch der großzügige Gang zwischen den beiden Schlagbereichen, in dem das notwendige Equipment untergebracht ist, bieten ein nahezu unbegrenztes Luftvolumen. Bei Bedarf können zwei sich gegenüberliegende Giebel Fenster geöffnet werden, um für zusätzliche Frischluft zu sorgen. Daneben sind im Dachbereich zusätzliche Abzugsrohre installiert. Unter die Dachpfannen geschobene Holzkeile stellen eine weitere Lüftungsoption dar.

Die Reiseschläge sind auf dem Dachboden des Wohnhauses untergebracht. Hier ein Blick in den großen Witwerschlag. Wie man sieht, ist reichlich Platz vorhanden.



Ionisatoren, in allen Abteilen angebracht, sorgen dazu für eine Verminderung der Staubpartikel. Die Schlagdecken bestehen aus beweglichen, ca. 10 cm auseinander liegenden Brettern und Draht und grenzen die einzelnen Abteile zum Giebel ab. Somit kann die Luft frei zirkulieren. Quintessenz: Obwohl bei meinem Besuch alle Abteile besetzt waren, in den Reiseschlägen auch noch Jungtiere lagen, mithin also ca. 200 Tiere auf dem „Balken“ saßen, war von Tauben nichts zu riechen. Hier zeigt sich, wie mit viel Tüftelei letztendlich ein maximales Ergebnis erreicht werden kann. Sollte es im Sommer zu heiß werden, werden mit Wasser gefüllte Eimer zur Verdunstung in die Gänge gestellt. Im Winter verhindert der unter den Schlägen liegende Wohnbereich eine zu starke Auskühlung.

### **■ Totale Witwerschaft und Umlaufmethode sind der Schlüssel zum Erfolg**

Gereist wird aus dem Osten nach dem System der totalen Witwerschaft, wobei die Weibchen der stärker fliegende Mannschaftsteil ist. Den Grund dafür wissen die Dreyers auch nicht, da die Behandlung im Grunde genommen für beide Geschlechter gleich ist. „Weibchen sind unkomplizierter zu halten, man muss sich weniger um sie kümmern, eigentlich genügt es, sie zu füttern und zu tränken, das war's“, so die einleuchtende Erklärung von Karl-Heinz auf die Frage nach seiner Vorliebe für reisende Weibchen. „Im übrigen wird in unserer RV und im KV vermehrt mit Weibchen gereist, offensichtlich werden ihre Vorzüge von immer mehr Züchtern erkannt, die Weibchen dominieren immer mehr“, so seine ergänzenden Anmerkungen. Von Beginn an werden sämtliche Tauben geschickt, nach dem Einsetzen befindet sich keine Alttaupe mehr auf den Schlägen. Auch Jährige müssen in der Regel das komplette Programm durchstehen.

Die Reisemannschaft, bestehend aus 59 Paaren, wird zeitlich so angepaart, dass



die ersten drei Touren noch mit einem Jungtier im Nest absolviert werden. Allerdings wird der Bestand so zeitgerecht getrennt, dass eine zweite Eiablage nicht mehr erfolgt. Die Tiere versorgen ihr Junges dann nach der Umlaufmethode, nachts die Weibchen, tagsüber die Vögel. Vor Beginn der Reise werden, wenn das Wetter es zulässt, jeden zweiten Tag Privattouren bis zu einer Entfernung von 50 km durchgeführt. Nach dem Absetzen der jungen Garde beginnt die eigentliche Witwerschaft, die Vögel bleiben dann in den Zellenabteilen, die Weibchen beziehen ihren Schlag. Um den Trennungsschmerz in der ersten Woche nicht zu groß werden zu lassen, wird ein kurzer Privatflug durchgeführt und danach die Tiere eine kurze Zeit zusammen gelassen. Ansonsten gibt es die gesamte Saison über keine Privatauflässe mehr.

### **■ Blick in den Witwerweibchenschlag weist interessante Besonderheit auf**

Es gibt immer, egal wie hoch der Besatz ist, zwei Dreiecksitze weniger als Weibchen, die sich dort aufhalten. Somit müssen immer zwei Weibchen auf dem Boden sitzen und sind natürlich ständig bemüht, sich einen

Über diese Rohre verlässt die verbrauchte Luft die Dachbodenschläge. Regen, der durch die Rohre in den Schlag dringt, wird durch die Eimer aufgefangen.



Die Deckenkonstruktion lässt die verbrauchte Luft nach oben in den Giebel, ohne dass Zugluft entsteht.

der begehrten Plätze zu sichern. Diese ständige Unruhe sorgt dafür, dass das „schwache“ Geschlecht nicht wirklich schwach wird und sich vielleicht in den Ecken tummelt. Paarungen untereinander sind somit kein Thema in Bierde.

Interessanterweise sind die Weibchen am besten in Form, die während der Woche die oberste Sitze beschlagnahmen. Zweimal am Tag, morgens beginnend zwischen 5.30 Uhr und 6.00 Uhr, abends ab 17.00 Uhr erhält die Reisemannschaft für ca. eine Stunde Freiflug, erst die Weibchen, dann die Vögel. Auch hier wird die Umlaufmethode praktiziert, die Weibchen springen wie dann auch am Flugtag in die Vogelabteile ein, werden dort gefüttert und danach wieder in ihr Abteil getrieben. In der Zeit werden die Zellen geschlossen. Parallel dazu sind dann die Witwer in der Luft.

Vor dem Einsetzen werden die Weibchen nicht gezeigt, selbstverständlich bleiben die Tiere nach dem Flug zusammen, wobei die Dauer in Abhängigkeit von der Schwere des Fluges festgelegt wird; sie kann wenige Stunden bis zum nächsten Morgen betragen. Zum Teil werden sie nach einer Stunde nur

noch auf Sicht jeweils in eine Zellenhälfte, getrennt durch ein Gitter, eingesperrt.

### ■ Besondere Art der Motivation für Medaillenflüge

Zwei Tage vor dem Einsetzen lassen sie ihre Renner abends wiederum nur auf Sicht zusammen, wobei die Vögel die Nestschale bekommen. Am nächsten Morgen erfolgt die Trennung und auch die Schalen werden wieder entfernt. Am Einsatztag sehen sich die Partner dann nicht mehr, die Weibchen kommen aus ihrem Schlag und die Vögel aus ihrer Zelle, in der sich dann keine Schale befindet, direkt in den Korb. Karl-Heinz weist darauf hin, dass dieses Verfahren nur zwei bis drei Mal in der Saison Anwendung finden darf, da die Tiere sonst darauf nicht mehr wie gewünscht reagieren.

### ■ Ausgeklügeltes System stellt weiteren Mosaikstein dar

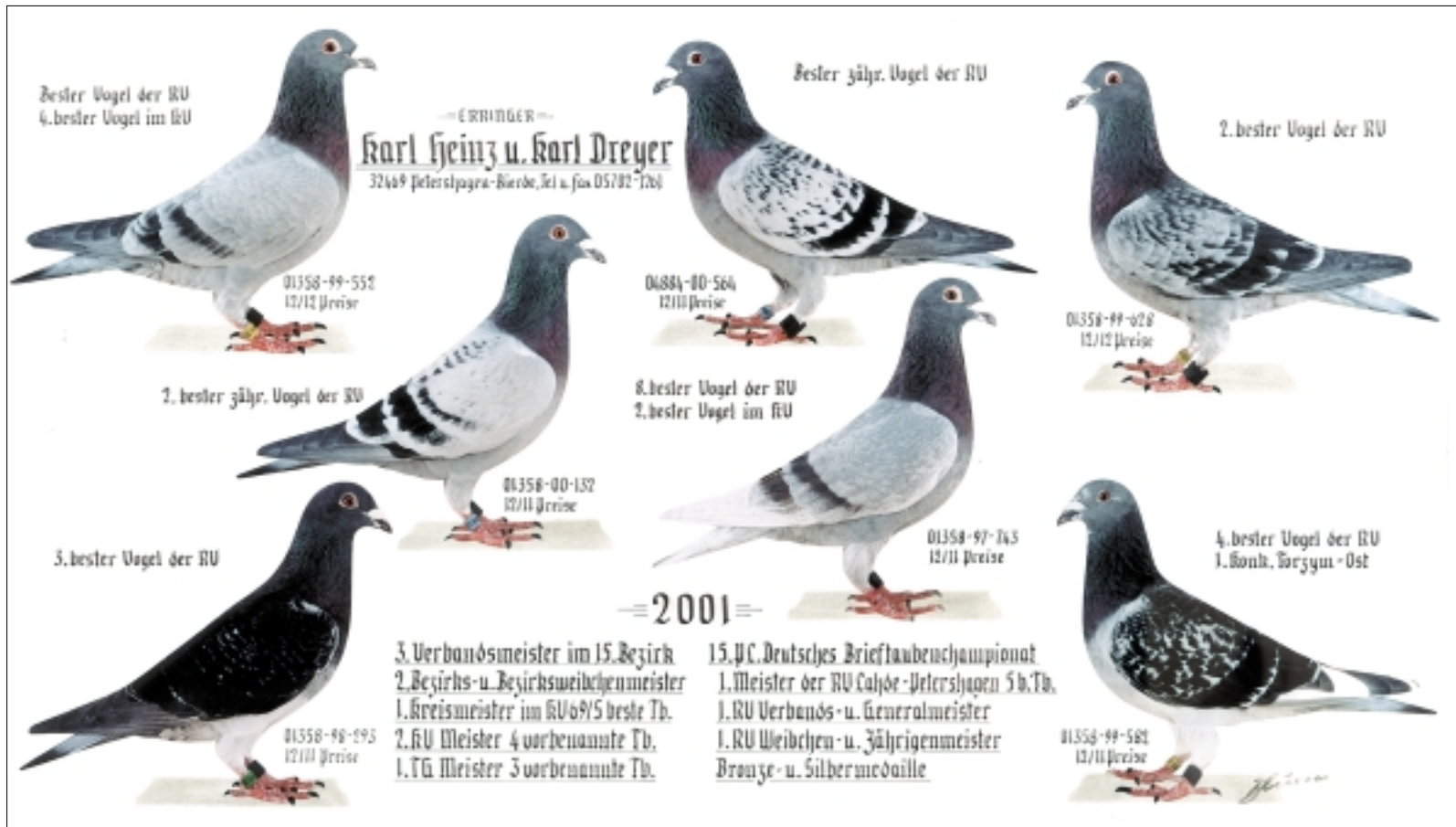
Ein Blick auf Fütterung, Versorgung und medizinische Vorsorge zeigt ein abgestimmtes, in sich greifendes Räderwerk, wohl durchdacht und bewährt. Daher soll es hier in aller Ausführlichkeit dargestellt werden.

Reisetag ist in der Regel der **Sonntag**. Als erste Fütterung erhalten die Renner nach der Rückkehr eine Mischung aus 50 Prozent Säuberungsdiät und 50 Prozent Super Diät, beide Sorten von Versele-Laga. Die gleiche Mischung wird auch am Abend gereicht. An Zusätzen werden zu beiden Mahlzeiten Mariendistelsamen, weiße Leinsaat und Blütenpollen gegeben. In der ersten Tränke erfolgt der Zusatz eines Tonikums zur Entgiftung, abends wird dem Wasser dann Superelektrolyt zugesetzt. Beide Produkte stammen von Dr. Bachmann, einem Tierarzt aus dem benachbarten Obernkirchen.

**Montag morgens und abends:** Wieder die Mischung aus 50 Prozent Säuberungsdiät und 50 Prozent Super Diät von Versele dazu ohne andere Zusätze. Dem Wasser werden zu beiden Zeitpunkten vor den Medaillen-



## KARL-HEINZ UND KARL DREYER, PETERSHAGEN-BIERDE



flügen vorbeugend ein Mittel gegen Trichomonaden und gegen trockenen Schnupfen von Dr. Bachmann gegeben, ansonsten wird nur klares Wasser gereicht.

Ebenso verfahren die Dreyers mit der Tränke am **Dienstag**. Auch die Futterzusammenstellung und Futterzusätze an diesem Tag sind identisch mit denen vom Vortag.

Am **Mittwoch** Morgen gibt es ebenfalls die 50:50-Mischung in den Trog, abends erfolgt dann futtermäßig der Aufbau durch eine Mischung bestehend aus 1/3 Gerry Plus, 1/3 Zucht Plus und 1/3 Sport Plus (diese Mischungen von Versele zeichnen sich durch den Zusatz von extrudierten Körnchen aus, die in einem speziellen Verfahren „aufgeschlossen“ und mit unterschiedlichen Zusätzen versehen worden sind. Daneben weisen sie einen relativ geringen Eiweißgehalt auf). An Futterzusätzen werden die bereits erwähnten Komponenten gereicht, allerdings nur noch morgens. Nachdem morgens Wasser ohne Zusätze gereicht wird,

gibt es abends Viral-Tropfen von Dr. Bachmann dazu.

**Donnerstags**, also am 4. Tag nach der Heimkehr wird morgens und abends wiederum die bereits beschriebene Plusmischung von Versele gefüttert. Daneben wird zu beiden Mahlzeiten das Futter durch Sämereien und ab 300-km-Flügen mittels Sonnenblumenkernen angefettet. Zusätzlich erfolgt eine Futterergänzung mit Präparaten von Töllner (Turbopaket) in Verbindung mit Ölen und Presssäften. Während morgens klares Wasser gereicht wird, kommt abends Dynamik (2 ml/l) in die Tränke. Ebenso wird am 5. Tag – **Freitag** – mit dem Futter und den „Töllnerzusätzen“ verfahren, während das Dynamik in gleicher Konzentration nur in die Morgentränke kommt; abends wird das Wasser ohne jegliche Zusätze gereicht.

**Samstag**, also am Einsatztag, wird morgens die gleiche Mischung wie an den Vortagen verabreicht, auch die Fettzusätze ab 300-km-Flügen, wobei das Futter stehen

Die Siegermannschaft des Jahres 2001.

## KARL-HEINZ UND KARL DREYER, PETERSHAGEN-BIERDE

1. As-Weibchen im Bez. u. RV  
5. bestes Weibchen der RV  
1. Honk. Poser  
Gesamt 43 Preise  
01358-99-579 W  
12111 Preise-885 Pkt.

8. As-Weibchen der RV  
1. Honk. Ziesar  
Gesamt 77 Preise  
01358-99-244 W  
12110 Preise-818 Pkt.

5. As-Weibchen der RV  
01358-99-618 W  
12111 Preise-878 Pkt.

10. As-Vogel im Bez.  
1. As-Vogel der RV  
5. bester Vogel der RV  
Gesamt 41 Preise  
01358-99-293  
12111 Preise-865 Pkt.

1. Verbandsmeister im 15. Bez.  
4. Bezirksmeister im 15. Bez.  
3. Bezirksweibchenmeister  
1. Bezirk Jöhnd- u. RV Meister  
3. W. B.T. Championat ges. Bez.  
3. Deutscher Internat. Meister  
3. RV u. T.G. Meister  
1. RV- u. RV Verbandsmeister (5h. Th.)

1. RV- u. RV Weibchenmeister (im 6. Th.)  
1. RV Burg- Mittel- u. Weißstreckmeister  
1. Rüler Leistungsmedaille  
1. W. B.T. Championat ges. RV  
Bronze- u. Silbermedaille, Sparluje  
5x1. Kulturs  
1. Gesamtsieger, Bezirksausstellung

14. As-Weibchen im Bez.  
5. As-Weibchen der RV  
Bestes Weibchen der RV  
Gesamt 32 Preise  
01358-99-009 W  
12111 Preise-858 Pkt.

— 11 Jahre u. 11 Jahre —  
**K.-H. u. K. Dreyer**  
Tel. 05102-1241  
110 Colpde-Petershagen - 6.009

### Erfolge und Meistertauben im Jahre 2002.

bleibt. Zum Einsetzen erhält jedes Tier eine Superenergiekapsel aus dem Hause Töllner. An diesem Tag wird nur klares Wasser gereicht. Interessant ist noch der Hinweis, dass vor den Medaillenflügen die Tiere, die vorbenannt oder für Meisterschaften in Frage kommen, am Donnerstag je eine Kolsal-Rekord-Kapsel (Töllner) erhalten. Gleichzeitig werden sie auf Sicht für eine gewisse Zeit zusammengelassen.

Karl-Heinz schwört auf die Produkte von Töllner, weil sie naturbelassen sind und bei seinen Tieren zu Leistungssteigerungen führten. Darüber hinaus holt er sich bei Bedarf telefonisch die Expertise dieses Ernährungsspezialisten ein. Auf die Mittel ist er gekommen, als einer seiner bewährten Zuchtvögel, übrigens ein Enkel des weltberühmten „019“ der Gebr. Janssen, nicht mehr befruchtete.

Nach Rücksprache erhielt er verschiedene Produkte und siehe da – der Vogel tat es wieder. Daneben haben unsere Sportfreunde seit

Jahren einen „Wartungsvertrag“ mit dem bereits mehrfach erwähnten Dr. Bachmann, einem Tierarzt aus dem benachbarten Obernkirchen, der selbst Brieftauben besitzt und daher sicherlich weiß, wovon er spricht. Er untersucht in regelmäßigen Abständen Kotproben und führt vier bis fünf Mal während der Saison Kropfabstriche durch. Bei Bedarf werden dann von ihm entwickelte Präparate eingesetzt.

### ■ Neue Wege bei der Jungtaubenführung

Wie bereits erwähnt werden 100 bis 120 Jungtauben für den Eigenbedarf abgesetzt. Das erscheint auf den ersten Blick viel, berücksichtigt man aber die vielen Hochspannungsleitungen in der Nähe der Schlaganlage, relativiert sich diese Zahl. Auf der Reise blieb der große und dauerhafte Erfolg bisher aus. „Wir legen auf die Jungtierreise nicht so viel Wert, obwohl wir natürlich

auch hier gerne vorne wären“, erklärte Karl-Heinz. Zwar werden die ersten beiden Zuchten relativ früh gezogen, eine Verdunkelung oder ähnliche Maßnahmen zum Verlangsamen der Mauser lehnen unsere Sportfreunde ab. Und das, obwohl das Spiel mit den Jungtauben in dieser Gegend doch recht attraktiv ist. Bereits vor den eigentlichen Preisflügen der Reisevereinigung besteht die Möglichkeit, ab Anfang Juli an diversen freien Flügen (CFB) in der Nachbar-RV teilzunehmen. Davon machen die Dreyers auch ausgiebig Gebrauch.

So gibt es nach der Saison durchaus eine Anzahl von Jungtauben mit zweistelliger Preiszahl. Auch wenn diese gern gesehen werden, eine Mindestpreiszahl für Jungtauben, die über ihren Verbleib entscheidet, gibt es nicht. Für das Jahr 2003 haben sie sich eine andere Methode der Jungtierführung ausgedacht. Weil sie im letzten Jahr von der sogenannten Jungtaubenkrankheit betroffen waren, will man die Tiere nun so naturnah wie möglich halten. Dazu gehört, dass sie sich tagsüber auch mal unbeaufsichtigt auf dem Dach herumtreiben können, wohlwissend, dass sie so auch verschiedenen, nicht vorhersehbarer Einflüssen ausgesetzt werden. Dadurch soll die Immunität ebenso gesteigert werden wie durch die Verabreichung natürlicher Zusätze. Es bleibt abzuwarten, ob dieses Konzept greift. Fest steht allerdings, dass Erfolge auf der Jungtierreise hier nicht zwangsläufige Voraussetzung für eine spätere Karriere als Reiseass sind. Spätestens als Jährige zeigen die Dreyer-Tauben, was in ihnen steckt.

#### ■ Und damit sind wir bei der Auslese angekommen

Am Ende jeder Saison verfügen unsere Sportfreunde round about über 60 Alttiere, die zwischen sieben und zwölf Preise auf ihrem Konto haben. Darunter sind in der Regel zehn Jährige, die eine zweistellige Preiszahl vorweisen können. Da man aber immer bestrebt ist, dass 50 Prozent des Rei-

sebestandes nicht älter als ein Jahr ist, muss alles, was nicht diese Preiszahl erreicht, weichen. Ausnahmen werden nur gemacht, wenn die geringere Anzahl der Preise durch eine hohe Ass-Punktzahl, sprich mehrere Spitzenpreise kompensiert wird. Betrachtet man die Siegertauben eines jeden Jahres, wird augenfällig, dass die Tiere unserer Sportfreunde auch noch in einem Alter Preise, auch in der Spitze der Liste, fliegen, in dem andere Züchter ihre Tauben schon längst aus der Reisemannschaft genommen haben. Mehr als 50 Preise sind ja auch nicht in drei Jahren zu erzielen. Die optimale Betreuung und die hohe Qualität der Tiere verhindern offensichtlich einen frühzeitigen Verschleiß. Erwähnt werden sollte noch, dass die Dreyers keinen großen Wert auf hohe Prozentzahlen auf den Flügen legen. Wenn man auf die Endtour noch ca. 75 Prozent seiner Reisemannschaft an den Start bringt, kann das wohl niemand ernsthaft behaupten. Hier bekommen alle Tiere ausreichend Chancen, ihr Leistungsvermögen unter Beweis zu stellen.

#### ■ Übrigens: Dreyer-Tauben sind nicht nur schnell, sondern auch schön

So erzielten sie in den beiden letzten Jahren auf Ausstellungen folgende Ergebnisse:

- 2x die beste Gesamtleistung in der Reisevereinigung
- 1x die beste und 1x die zweitbeste Gesamtleistung im ehemaligen 15. Bezirk
- und zu guter Letzt bei der Deutschen Brieftauben-Ausstellung im Januar 2003, bei der sie zum erstenmal Tauben vorstellten und mit fünf Tieren drei vordere Plätze belegen konnten

Die Reisevereinigung hat eine Ausdehnung von 12 km in Ost-West-Richtung und ca. 15 km von Nord nach Süd. Bierde liegt im Süden der RV, nur drei bis vier Züchter liegen noch weiter südlich. Bei den meistens vorherrschenden Südwestwinden kann der Wind sicherlich nicht als Begründung für die

## KARL-HEINZ UND KARL DREYER, PETERSHAGEN-BIERDE

Erfolge erhalten. Auch handelt es sich trotz abnehmender Züchterzahl keineswegs um eine schwache RV, denn die Schlaggemeinschaft muss sich hier gegen Mitkonkurrenten durchsetzen, die ebenfalls überregional sehr erfolgreich sind.

Eher schon eine Erklärung ist der hohe zeitliche Aufwand, den beide Sportfreunde in den Taubensport investieren. Täglich fünf bis sechs Stunden kümmern sie sich um ihren Bestand. Die zweimalige Säuberung der gesamten Schlaganlage ist für sie ebenso selbstverständlich wie die Nutzung eines dreifachen Tränkensatzes. Hinzu kommen die ständige geistige Auseinandersetzung und der gedankliche Austausch mit dem Thema Brieftauben an 365 Tagen im Jahr. „Man muss nicht immer Erster sein, aber dass wir jedes Jahr vorne dabei sind und in der Bezirksliste auftauchen, sehen wir als Lohn für unsere Arbeit an“, meinen beide Sportfreunde übereinstimmend. Ohne Fleiß kein Preis, kann man nur hinzufügen.

Das große Geheimnis, das Meisterzüchtern immer wieder angedichtet wird, hält also auch die Schlaggemeinschaft Dreyer nicht in der Schublade verborgen. Drei Din-

ge sind das eigentliche Erfolgsrezept und für die überragenden Leistungen verantwortlich:

1. das erstklassige, auf Schnelligkeit ausgelesene Taubenmaterial, basierend auf bewährten Linien, die immer wieder mit neuen Tieren für Furore sorgen,
2. eine funktionierende Schlaganlage, eine ganzjährig gewissenhafte Versorgung und ein durchdachtes, ausgeklügeltes System der Gesunderhaltung. Hier wird nichts dem Zufall überlassen, höchstmögliche Perfektion wird angestrebt – Professionalität eben,
3. fachlich kompetente, erfahrene und ehrgeizige Züchter mit dem richtigen „feeling“ für die gute und vererbungsstarke Taube und dem Blick für das Wesentliche.

Es gehört keine prophetische Gabe dazu, wenn man prognostiziert, dass Karl-Heinz und Karl Dreyer auch zukünftig bei der Vergabe von Titeln ein gewichtiges Wort mit-sprechen werden, nicht nur in der eigenen Reisevereinigung, sondern sicherlich auch im neu gebildeten Regionalverband 255 und darüber hinaus.

### Vorläufige Reiseergebnisse des Jahres 2003

#### Im Regionalverband 255:

2. nat. Allroundm. nach den folgenden Bedingungen des Verb.

1. RgV-Pokalm. 4 beste Weibchen, 28/28 Pr.,  
2235,04 Ass-Pkt.

1. RgV-Weibchenm. 3 beste Weibchen, 21/21 Pr.,  
1680,47 Ass-Pkt.

1. RV-Meister des Verbandes, 32/32 Pr., 2814,58 Ass-Pkt.

1. und 3. bestes Ass-Weibchen

#### In der TG Minden und Umgebung:

1. TG-Meister 4 beste Tb. Benannte 8, 36/36 Pr.,  
3094,43 Ass-Pkt.

1. TG-Meister 5 beste Tb., 45/45 Pr., 3638,76 Ass-Pkt.

1. TG-Weibchenm. 5 beste Weibchen, 45/45 Pr.,  
3466,86 Pkt.sowie

1. bester Vogel TG, 1. bestes Weibchen TG, 3. bestes Weibchen TG

#### In der RV Lahde-Petershagen

1. RV-Meister 5 beste Tb. 45/45 Pr., 3638,76 Ass-Pkt.

1. RV-Verbandsmeister., 1. RV-Weibchenmeister,

1. RV-Generalmeister und 1. RV-Allroundmeister

1., 2., 3., 4., 5. und 6. Ass-Vogel RV

1., 3., 5., 6., 7., 8. und 10. Ass-Weibchen RV

Bronze-, Silber- und Goldmedaille und Sportuhr des Verbandes

#### Spitzenpreise RV 2003:

1., 1., 1., 2., 2., 2., 3., 3., 3., 3., 3., 3., 3., 4., 4., 4., 5., 5., 6.,

6., 6., 7., 7., 7., 8., 10., 10., 10., 10., 10., 10. usw.

849 Tauben gesetzt, 512 Preise - 60,3 % Reiseleistung

**Karl- Heinz und Karl Dreyer – Auf dem Huhne 8 – 32469 Petershagen-Bierde**

**Tel.: 0 57 02-12 61 + 82 17 31, Fax: 82 17 32, Handy: 01 77-2 84 98 36, E-Mail: kadreyer@t-online.de**